

Morsbacher Rundblick



Informationen der SPD Morsbach rund um die Politik in der Gemeinde Morsbach

Energiewende jetzt umsetzen!

Über hocheffiziente Gas- und Kohlekraftwerke hin zu mehr erneuerbaren Energien und zu einem intelligenteren Einsatz von Energie ist das Gebot der Stunde. Die kommunalen Versorger stehen bereit und setzen dabei anders als die Großkonzerne seit Jahren auf dezentrale Strukturen.



Foto: www.fotolia.com, © Thaut Images

Die Sozialdemokraten waren unter den ersten, die es für unverantwortlich hielten, strahlenden Müll zu produzieren, ohne zu wissen, wohin damit. Wer erinnert sich nicht an Erhard Eppler, der sich bereits in den 70-iger Jahren als einer der prominentesten Atomkraftgegner einen Namen machte. Auf dem Bundesparteitag 1974 wurde beschlossen, die Nutzung der Kernenergie nur noch für eine Übergangszeit zu verantworten, 1986 wurde das Ziel der Stilllegung der Atomkraftwerke gefordert und am 14. Juni 2000 wird die Vereinbarung zwischen der Rot-Grünen Bundesregierung unter Gerhard Schröder und den Energieversorgungsunternehmen zum geordneten Ausstieg aus der Atomenergie unterzeichnet.

Namhafte Sozialdemokraten haben für diesen Weg gekämpft, z.B. Johannes Rau, der den schnellen Brüter in Kalkar verhinderte und den Hochtemperaturreaktor in Hamm Uentrop stilllegte, oder Björn Engholm, der die Windkraft maßgeblich förderte, oder Jo Leinen, der ehemalige Umweltminister des Saarlandes, oder Monika Griefhahn, die als Umweltministerin in Niedersachsen durch das CDU geführte Bundesumweltministerium am Atomausstieg für Niedersachsen gehindert wurde, u.v.a.m.

Erst 1980 gründeten sich die Grünen und gewinnen mit dem Anti-Atom Thema bis heute Wahlen. Warum sind die ökologischen Vordenker in der SPD wie Hermann Scheer, Michael Müller und Ernst-Ulrich von Weizsäcker nicht ernst genug genommen worden?

Die SPD Morsbach wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest und ein friedvolles, gesundes und glückliches Jahr 2012.



Foto: www.fotolia.com, © Stefan Körber

Aufgeschoben, aber nicht Aufgehoben: Dichtheitsprüfung

Die SPD-Fraktion hatte sich bereits 2010 gegen die Festlegung der Fremdwasserschwerpunktgebiete ausgesprochen. In 2011 wurde dann die Änderung der Satzungsgrenzen beantragt, die wieder an der Verwaltung und der Ratsmehrheit scheiterte. Letztlich wurde aufgrund der Entwicklung im Thema Dichtheitsprüfung nunmehr ein Kompromiss erzielt.

Erst, wenn die Gemeinde selbst ihre Kanäle auf Dichtheit prüft, kann und wird sie von den Anliegern dieser Kanalstrecken die Vorlage der Dichtheitsbescheinigung fordern. Das ist ein Ergebnis, das auch die weitere Diskussion im Land berücksichtigt und das Ergebnis dort abwarten kann.

Thema: Kommunalfinanzierung

Stärkungspakt Stadtfinanzen „Gezielte Hilfe statt Gießkanne“

Alle Parteien im Landtag, sogar CDU und FDP, die während ihrer Regierungszeit die Kommunen zugunsten des Landeshaushaltes geschröpft haben, sprechen sich jetzt für eine Hilfe für die Kommunen aus. Während die Landesregierung allerdings mit dem Gemeindefinanzierungsgesetz eine Rekordsumme an die Gemeinden auszahlt und zusätzlich jährlich 350 Millionen für die ärmsten Kommunen bereitstellt, fordert die CDU Zins- und Entschuldungshilfen in einer utopischen Größenordnung von 700 Millionen Euro, ohne zu erklären, wo das Geld herkommen soll. Zusätzlich werden die Kommunen auch noch zu einer Klage gegen das Land animiert. Das ist doch der Gipfel der Unverfrorenheit. Ehrliche Politik sieht anders aus!



Ihre direkten
Ansprechpartner
in Morsbach:

Vorsitzender SPD Ortsverein Morsbach

Karl-Heinz Schramm, Hochstraße 6, 51597 Wallerhausen
Telefon/Telefax: (02294) 992662
E-Mail: karl-heinz.schramm@spd-morsbach.de

Vorsitzender SPD Ratsfraktion Morsbach

Rolf Petri, Auf dem Alzerberg 33, 51597 Morsbach
Telefon: 02294 1572
E-Mail: petri@spd-morsbach.de

Geld kann nur einmal ausgegeben werden!

Eine nachfragegerechte und nachhaltige Sportanlage ist die bessere Alternative als ein defizitäres Freibad

Die SPD fordert wegen der drohenden Freibadschließung für unsere Kinder und Jugendlichen ein alternatives Freizeitangebot keinen Ersatz fürs Freibad! In der letzten Schulausschusssitzung machte die Verwaltung deutlich: **Das ist finanzierbar und stellt für Morsbach eine enorme Bereicherung dar.**

Die Umgestaltung (zumindest eines Teils) des in der Unterhaltung zu teuren sanierungsbedürftigen Rasenplatzes könnte die Lösung sein und bietet insbesondere für den Ganztags im Schulzentrum eine hervorragende Ergänzung. Investition in Bildung und Sport steht für uns ganz oben!

Jetzige Nutzer des Rasenplatzes insbesondere der Nebensportanlagen (Laufbahn, Weitsprunganlage) wie Schulen, Leichtathletik und der jüngere Jugendfußball, aber auch Andere sollen natürlich weiterhin zu ihrem Recht kommen!

Zum Austausch der Standpunkte hat deshalb am 14.12. unter Beteiligung des Landessportbundes eine Mediation stattgefunden. Über das Ergebnis wird berichtet und in den zuständigen politischen Gremien beraten.



Expertenmeinungen:

„Die Sportstätten in Deutschland sind mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert:

An erster Stelle ist der gigantische Sanierungsstau zu nennen. Es gibt zudem Veränderungen in der Sportnachfrage und somit einen veränderten Sportstättenbedarf. Neben den vielen weiteren Herausforderungen sei stellvertretend noch die Entwicklung zur Ganztagschule erwähnt, die erhebliche Konsequenzen auf die Verfügbarkeit von Sportstätten für die Vereine hat. Es besteht somit ganz allgemein ein hoher Innovations-, Modernisierungs-, Sanierungs- und Investitionsbedarf.

Sportanlagen werden zunehmend durch regelloffene Anlagen ergänzt, insbesondere multifunktionale und kleinräumige Anlagen und Hallen bzw. Räume für den gesundheits- und fitnessorientierten Sport, den Sport der Älteren etc.“

Walter Schneeloch
(Vizepräsident des DOSB)

„Insbesondere im Hinblick auf die demographische Entwicklung hat seit einigen Jahren die Fragestellung an Relevanz gewonnen, ob die vorhandenen Sportanlagen noch zukunftsfähig sind und wie sie sich an eine veränderte Sportnachfrage der Bevölkerung und an die veränderten Rahmenbedingungen anpassen können und müssen.“

Dr. Stefan Eckl
(Institut für kooperative Planung und Sportentwicklung)

Neuer REWE XL-Markt in der Ortsmitte

Der von der REWE-Gruppe auserkorene neue Standort auf den Grundstücken (ehemals) Möbel Schneider und Bäckerei Reuber gehört unzweifelhaft zum zentralen Versorgungsbereich, so dass eine Ansiedlung dort bauleitplanerisch ohne Probleme geregelt werden könnte. Gestalterische und vor allem verkehrstechnische Fragen sind allerdings vorher zu lösen.

Um im Übrigen die städtebauliche Entwicklung im Ortskern Morsbach mit Bebauungsplänen festlegen und steuern zu können, muss zunächst ein Einzelhandels- und Zentrenkonzept erarbeitet werden. Hierzu wurde ein Fachbüro beauftragt. Die Ergebnisse sind nicht überraschend. Weit überwiegend versorgt sich die Morsbacher Bevölkerung ihrer Grundversorgung nach im Ortskern. Einige Warengruppen wie Drogerie/Parfümerieartikel, Bettwaren, Elektrogeräte sowie Fahrräder und Freizeit-/Campingartikel werden zu großen Teilen in Waldbröler (dort vorhandenen) Fachmärkten eingekauft. Die in Morsbach vorhandenen Einzelhandelsflächen befinden sich entlang der Verkehrsachsen, die den Ortskern erschließen.

Der Vorschlag der Berater, den zentralen Versorgungsbereich sehr eng rund um das Rathaus festzulegen, kann nicht überzeugen und entspricht nicht den gegebenen Realitäten. Die SPD-Fraktion lehnt diesen Vorschlag klar ab und hat in einem Antrag an den Rat eine weitergehende Abgrenzung gefordert. Der Traum eines zentralen Parkens und im Übrigen „fußläufiger Kopplungskäufe“ (ein großstädtisches Einkaufsgefühl) kann in einer Stadt in Erfüllung gehen, aber nicht auf dem Lande.

Impressum

Redaktion und verantwortlich im Sinne des Presserechts:

SPD Ortsverein Morsbach
Tobias Schneider
An der Seelhardt 19
51597 Morsbach
Telefon: (02294) 900047

Umsetzung:
ANDHORA-Design
Euelner Straße 6
51580 Reichshof
www.andhora-design.de



Mehr Informationen im Internet unter: www.spd-morsbach.de